



Leitbild Regio Klostertal-Arlberg

Dezember 2019

MISSION (Leitidee)

Es ist für uns und unsere Nachkommen lebensnotwendig, die natürlichen Grundlagen in der Region Klostertal-Arlberg (Wiesen, Wald, Wasser und Luft) durch eine ökonomische und ökologische Nutzung selbstbestimmt zu erhalten und zu verbessern.

Eine intakte Infrastruktur mit Geschäften, Dienstleistungsangeboten, ärztlicher Versorgung, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie attraktiven Arbeitsplätzen und leistbarem Wohnraum machen die Region Klostertal-Arlberg zu einem lebenswerten Lebensraum mit einem großen, gemeindegrenzenüberschreitenden Zusammenhalt.

Wir sichern und entwickeln gemeinsam mit Unterstützung einer Geschäftsführung der Regio Klostertal-Arlberg das Image und die weitere Entwicklung.

VISION (Zukunftsbild)

Wir arbeiten im Team gemeinsam für die Weiterentwicklung unserer lebenswerten Region Klostertal-Arlberg, unterstützt durch eine Regio-Geschäftsführung.

Eine gute Zusammenarbeit ist ein zentrales Anliegen.

Die Mobilität, die Lebensqualität und eine nachhaltige Entwicklung sind durch ein dichtes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln gesichert.

Neue Arbeitsplätze durch Nutzung vorhandener Rohstoffe, durch Gewerbe, Dienstleistung und hochwertige Arbeitsplätze im Sommer- und Wintertourismus, eine intakte Natur und eine starke Gemeinschaft der BewohnerInnen halten die Menschen in der Region.

1. Ressourcenorientierte Wirtschaft

Leitlinie

Die Ressourcen Wiesen, Wald, Wasser und Luft sind durch ökonomische und ökologische Nutzung zu erhalten.

Hauptziel

Durch die Nutzung der vorhandenen Ressourcen werden Arbeitsplätze geschaffen und der Lebensraum wird nachhaltig gesichert.

Grundsätze

1. Die Erhaltung unseres lebenswerten Lebensraumes ist uns wichtig. Die Natur ist zu schützen bzw. zu revitalisieren. „Sparsam leben in und mit der Natur“.
2. Die Ressourcen Wiese, Wald, Wasser und Luft sind von übergeordneter Bedeutung.
3. Die Verwertung von heimischem Holz ist im Sinne der Nachhaltigkeit von großer Bedeutung.
4. Die Schutzfunktion des Waldes für den Siedlungsraum ist durch Betreuung und Bewirtschaftung sicherzustellen.
5. Öffentliche Gebäude sind Vorbild in Bezug auf den Einsatz von heimischem Holz beim Bau und bei der energetischen Nutzung.
6. Die Imkerei ist wichtig für die Artenvielfalt und liefert wertvollen Honig. Die Voraussetzungen für die Imkerei sind intakte Obstbaumkulturen, artenreiche Wiesen und Mischwälder.
7. Die Landwirtschaft ist als regionaler Lebensmittelproduzent wichtig für die Nahversorgung. Die Landwirtschaft übernimmt mit der Sicherung der Landschaftspflege, durch die Mahd von Magerwiesen und die Beweidung von Alpwiesen eine wichtige Aufgabe zur Erhaltung der Artenvielfalt und Offenhaltung der Landschaft.
8. Die Sicherung und Nutzung des heimischen Trinkwassers sind von großer Bedeutung.
9. Die Wasserkraft ist als nachhaltige und saubere heimische Energie zu nutzen. Ein Ausbau der Wasserkraftnutzung von Trinkwasserquellen ist zu überprüfen. Wir sehen Wasserkraftwerke, Solarenergie und die Verwertung des regionalen Holzes als Beitrag zur Energieautonomie.

Landwirtschaft, Imkerei, Forstwirtschaft, Jagd, Wasserwirtschaft,
Fischerei, Rohstoffabbau, Energie

Entwicklungsziele

- Der Lebensraum in der Region ist im Sinne des Grundsatzes erhalten.
- Die überregionale Zusammenarbeit in Form einer Forstbetriebsgemeinschaft, an der sich Private beteiligen können, ist zu überprüfen.
- Bei der Sanierung und beim Neubau von öffentlichen Gebäuden wird heimisches Holz eingesetzt.
- Die Natur wird auch für die Wissensbildung/-erweiterung der heimischen Bevölkerung und für touristische Zwecke verwendet (Führungen, Wanderungen,...).
- Durch Umsetzung eines Projektes „Heugabel“ werden Mähder, die von der Landwirtschaft nicht mehr bewirtschaftet werden, von ökologisch Interessierten gepflegt und als artenreiche Magerwiesen erhalten. Die bestehenden (Hochstamm-)Obstbaumkulturen wurden erhalten und verjüngt.
- In den vergangenen Jahren zugewachsene landwirtschaftliche Flächen werden der (extensiven) landwirtschaftlichen Nutzung wieder zugeführt.
- Eine energetische Nutzung von bestehenden Trinkwasserleitungen ist geprüft und wo möglich umgesetzt.

2. Ökologie

Leitlinie

Es ist für uns lebensnotwendig, unsere Region Klostertal-Arlberg für uns und unsere Nachkommen durch eine gesunde und intakte Umwelt, welche alle Bereiche der Ökologie umfasst, selbstbestimmt zu verbessern und zu erhalten.

Hauptziel

Auf die Weiterentwicklung der Mobilität im Sinne der beschriebenen Nachhaltigkeit und den damit auftretenden Interessensgegensätzen wird ein besonderes Augenmerk gelegt.

Grundsätze

1. Die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität sind ein übergeordnetes Thema für alle Handlungsbereiche.
2. Auf die Weiterentwicklung der Mobilität, der Entwicklung des Straßenverkehrs und den entsprechenden Auswirkungen wird ein besonderes Augenmerk gelegt.
3. Das Trinkwasser (= flüssiges Gold) ist in seiner Menge und seiner besten Qualität als Bedingung für die Gesundheit der Menschen in der Region zu sichern und zu schützen.
4. Die letzten naturnahen und intakten Flusslandschaften sind zu erhalten, zu schützen (vor allem für die Alfenz und das Zugertal) und durch Renaturierungen wieder zu schaffen. Auf eine sinnvolle Abstimmung von Wasserkraft-Nutzung und Ökologie wird geachtet.
5. Es besteht ein besonderes Bekenntnis zur extensiven Landwirtschaft. Die Aufgabe der Landwirtschaft zur Landschaftspflege, die die Erhaltung der Magerwiesen und die Offenhaltung der Mähder sicherstellt, wird besonders geschätzt und gefördert. Die Bedeutung und die Zusammenhänge dieser extensiven Bewirtschaftung werden durch Bewusstseinsbildung weitervermittelt.
6. Die Nutzung der erneuerbaren Energien wird stärker gefördert.
7. Das Bewusstsein für die hohe Qualität unserer heimischen Produkte wird geschärft.
8. Jung und Alt ist für die Auseinandersetzung mit ökologischen Fragen zu motivieren – im Sinn von Bewusstseinsbildung wider die Resignation.

Entwicklungsziele

- Die Lebensqualität in der Region ist gut. Jung und Alt fühlen sich hier daheim
- Die Verantwortlichen der Region sind in stetigem Kontakt mit den verantwortlichen Personen bei ASFINAG und Land und gewährleisten, dass Entwicklungen nur in Absprache mit der Bevölkerung erfolgen werden.
- Die Trinkwassernutzungsrechte sind in der Region verblieben. Trinkwasser ist in ausreichender Menge und in bester Güte vorhanden und zugänglich.
- Die Auen der Alfenz und des Zugertals sind geschützt.
- Die Erhaltung der artenreichen Magerwiesen, Mähder und des artenreichen Bergwaldes ist gesichert.
- Unsere Landwirtschaft ist durch entsprechende Förderung gesichert. Sie produziert nicht nur gesunde Lebensmittel, sondern sorgt auch für die Landschaftspflege unserer Wiesen, Magerwiesen und Bergmähder.
- Erneuerbare Energiequellen werden verstärkt eingesetzt.
- Der Aufbau eines regionalen Umweltausschusses ist überprüft.

3. Räumliche Entwicklung

Leitlinie

Die Entwicklung der Mobilität und die Reduktion der negativen Auswirkungen des Verkehrs sind für uns von zentraler Wichtigkeit.

Hauptziel

Die Verlagerung des Verkehrs auf umweltfreundliche Verkehrsträger (z.B. Bahn, Bus, Fahrrad) hat sich positiv auf die Erhaltung und die Verbesserung der hohen Lebensqualität in der Region Klostertal-Arlberg ausgewirkt. ÖPNV und ÖBB sind gut aufeinander abgestimmt.

Grundsätze

1. Die Erhöhung der Verkehrssicherheit innerorts ist von größter Bedeutung.
2. Zur Erhaltung und Verbesserung der Luftqualität ist es wichtig, den Anteil der umweltfreundlicheren Verkehrsmittel (öffentlicher Verkehr, Radfahr- und Fußgängerverkehr) zu erhöhen.
3. Traditionelle und historische Bausubstanz wird erhalten, gleichzeitig ist moderne Architektur zu fördern und zu integrieren.
4. Die Ausprägung klarerer Ortszentren durch Schaffung entsprechender Infrastruktur ist bedeutend.
5. Dem ökologischen Bauen und dem vermehrten Einsatz von erneuerbarer Energie kommt große Bedeutung zu.
6. Die Bevölkerung ist zu informieren über das, was in der Region passiert. Sie soll verstärkt eingebunden werden.
7. Die Lebens- und Wohnqualität werden erhalten und verbessert. „Wir leben da, wo andere Urlaub machen.“
8. Dem Thema „leistbarer Wohnraum“ wird ein besonderer Augenmerk geschenkt, speziell auch in Hinblick einer Vermeidung von Abwanderung von KlostertalerInnen und ArlbergerInnen.
9. Die Voraussetzungen für eine regionsverträgliche Bevölkerungsentwicklung ist zu sichern.
10. Grundsätzliche Bewusstseinsbildung der Bevölkerung bezüglich Alternativen zum motorisierten Individualverkehr ist wichtig (öffentlicher Verkehr, Carsharing etc.).

Entwicklungsziele

- Die L97 als Ausweichstrecke für Maut- und Stauflüchtlinge ist kritisch zu hinterfragen. Die Verkehrssicherheit auf der L97 ist noch weiter erhöht.
- Der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel, der Radwege und fußläufigen Verbindungen ist weiterentwickelt.
- Wir haben eine gesicherte Infrastruktur: Nahversorgung, Bank, Postamt, Bäckerei etc. Die Dorfzentren werden von der Bevölkerung als Ort der Kommunikation angenommen.
- Wir haben ein regelmäßiges regionales Informationssystem. Die Bevölkerung ist in Entscheidungsprozesse verstärkt eingebunden.
- Es sind genügend Kinderbetreuungsplätze geschaffen, zwecks Vereinbarung von Familie und Beruf.

Handwerk, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
Tourismus, Freizeit, Sport, Gastronomie

4. Gewerbliche Wirtschaft

Leitlinie

Die Gründung einer regionsweiten Wirtschaftsgemeinschaft wird angestrebt. Eine intensive Zusammenarbeit im Tourismus wird umgesetzt.

Hauptziel

Die Regio koordiniert – u.a. in Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen – die Vernetzungen und intensivere Zusammenarbeit der wirtschaftlichen Betriebe.

Grundsätze

1. Die Erhaltung der Nahversorgung ist ein zentrales Anliegen.
2. Die Aufgaben des Tourismus werden von der Alpenregion Bludenz, Stuben-Tourismus und Lech-Zürs Tourismus wahrgenommen.
3. Die Tourismusorganisationen sind untereinander vernetzt.

Entwicklungsziele Gewerbliche Wirtschaft

- Wir haben einen hauptamtlichen Geschäftsführer/ hauptamtliche Geschäftsführerin einer aktiven Region Klostertal-Arlberg. Die Geschäftsstelle der Regio ist aktiv und koordiniert u. a. auch die Vereinstermine (verhindern von Terminkollisionen wichtiger Veranstaltungen). Die Geschäftsstelle sorgt für einen gemeinsamen Auftritt der Region.
- Offene Arbeitsplätze und Lehrstellen werden in einer Stellen-/Lehrstellenbörse veröffentlicht. Das Bewusstsein über die vorhandenen Arbeitsplätze ist verbessert. Der Stellenwert des Handwerks in der Region ist gestiegen (Idee: Handwerksausstellung). In einer regionalen Zeitung werden laufend vorhandene Unternehmen und Arbeitsplätze vorgestellt.

Luftsport, Wassersport, Bergsport
Vereine

5. Sport und Freizeit

Leitlinie

Eine gesunde und positive Einstellung gegenüber Sport und Freizeit ist wichtig für unsere Region. Dies wird erreicht durch ein vielseitiges Sport- und Freizeitangebot, durch Bewusstseinsbildung und durch eine faire finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand.

Hauptziel

Der Bevölkerung stehen umfassende Sport- und Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung.

Grundsätze

1. Die finanzielle Unterstützung der Vereine durch die öffentliche Hand ist wichtig, damit die Vereine wirkungsvoll arbeiten können.
2. Vorhandene Einrichtungen/Strukturen in der Weiterentwicklung einbeziehen und Synergien nutzen.

Entwicklungsziele

- Vereine erfüllen eine wichtige Funktion für den Zusammenhalt und die Entwicklung einer Gemeinschaft und werden entsprechend wahrgenommen und unterstützt.
- Über den Jahreskalender der Regio werden weiterhin Sport- und Freizeitveranstaltungen koordiniert. Die Anlaufstelle der REGIO vernetzt Vereine, Einrichtungen, usw., damit Synergien genutzt werden und gemeinsame Planungen erfolgen können.
- Die Vereine erhalten eine faire Unterstützung durch die öffentliche Hand.
- Neue Freizeiteinrichtungen werden in der Region abgesprochen.

Situation unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, Brauchtum und Kultur, Aus-/Weiterbildung, Gesundheit.

6. Soziales und Gesellschaft

Leitlinie

Die REGIO Klostertal-Arlberg finden und den Lebensraum in allen gesellschaftlichen Bereichen sichern und entwickeln.

Hauptziel

Wir sind eine lebenswerte Region, getragen von der gesamten engagierten Bevölkerung.

Grundsätze

1. Das soziale Netz (ärztliche Versorgung, Krankenpflege, MoHi, Hospiz, Altenpflege daheim,...) ist unbedingt zu sichern und an den Bedarf anzupassen. Das Kinderbetreuungsangebot ist bedarfsgerecht auszubauen sowie gemeinsam für die ganze Region weiterzuentwickeln.
2. Als übergeordneter Grundsatz ist die regelmäßige Information und Kommunikation im Klostertal und am Arlberg besonders wichtig und zu verstärken.
3. Alle Lehrstellen und allgemeine Arbeitsplätze sowie Angebote an Aus- und Weiterbildung sind zu kommunizieren, damit auch die Jugend in der Region weiß, welche Möglichkeiten bestehen und sich für ein Bleiben entscheiden kann. Somit sind die Jungen auch in der Gesellschaft der Region eingebunden und an die Region gebunden.

Entwicklungsziele

- Die ärztliche Versorgung ist unbedingt aufrechtzuhalten. Der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen wird kommuniziert und dem Bedarf angepasst.
- Mobile und stationäre Pflegeeinrichtungen zur Unterstützung für zu Hause sind bedarfsorientiert zu erweitern.
- Ein hauptverantwortlicher Ansprechpartner für die Region steht zur Verfügung.
- Die Homepage der Regio bietet Betrieben, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen usw. die Möglichkeit, sich vorzustellen. Die Regio vermittelt Kontaktadressen.
- Die Regio fördert identitätsstiftende Veranstaltungen/Feste mit Unterstützung durch die Gemeinden.